# Unsere Toten = Nos morts

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1930-1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## *Unsere Toten. – Nos morts.*

Die Gesellschaft hat wieder den Verlust eines Mitgliedes zu beklagen. Durch die schweizer. Presse ging kürzlich die traurige Kunde vom Hinschiede des Bildhauers *Ampelio Regazzoni,* Aktivmitglied der Sektion Freiburg.

Möchten Verwandte und Freunde an dieser Stelle den Ausdruck unseres herzlichen Beileides entgegennehmen.

Notre Société a de nouveau à déplorer la perte cruelle de l'un de ses membres. En effet, les journaux suisses ont annoncé dernièrement la triste nouvelle du décès du sculpteur *Ampelio Regazzoni,* membre actif de la Section de Fribourg.

Que les parents et les amis du défunt veuillent bien recevoir ici l'expression de notre sympathie la plus cordiale!

## *Mitteilungen – Communications.*

*Mitteilungen der Sektionen:* In der Sitzung vom 9. Mai der *Sektion Zürich* führte der Wiener Maler und Graphiker Dr. Erwin Quedenfeldt viele ein- und mehrfarbige Drucke vor, die durch sein neues „lichtgraphisches Erwino-Druckverfahren" hergestellt waren. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß es für dieses Verfahren keiner Druckpresse bedarf, sondern es wird von einer lichtempfindlichen Druckplatte mit leichter Mühe die Farbe auf jedes Druckpapier übertragen, zur Übertragung genügt der leichte Druck des Handballens. Diese Druckplatte kann vom Graphiker selbst hergestellt werden, das Material (Glasplatte und gewisse Chemikalien) ist überall erhältlich und betragen die Materialkosten für eine Platte 18×24 cm etwa 50 Rappen. Von dieser Platte, die nach Auflegung einer Zeichnung in Kohle, Kreide, Bleistift oder Tusche belichtet wird, lassen sich ca. 1000 Handdrucke ein- oder mehrfarbig abziehen. Da mehrfach auf das gleiche Blatt gedruckt wird, wobei auch mit dem Fingerspitzengefühl der Finger der Druck vollzogen wird, so ist jede Freiheit in der Druckgestaltung möglich. So ist wohl der Erwino-Druck der künstlerisch willfährigste Druck, indem er jeder persönlichen Regung des Künstlers sich anpaßt. Auch die mehrfarbigen Drucke werden von einer einzigen Platte gedruckt. – Das Erwinoverfahren wird lizenzweise vergeben und muß sich der Lizenznehmer verpflichten, gegen Schadenersatz das Verfahren völlig geheim zu halten. Eine Lizenz auf Lebenszeit kostet 250 Franken. Wie wir vernehmen, vermittelt die Firma Kunst und Spiegel, Zürich, die Lizenzentnahme. Sie wird sich auch um den Vertrieb der Erwinodrucke der einzelnen Graphiker bemühen. Ein Aufsatz von Dr. Quedenfeldt „Wiener graphische Portraits" mit einigen Wiedergaben von Erwino-Graphiken ist in der „Deutschen Kunst und Dekoration" Heft 7, Jahrg. 1927, erschienen.

Aus dem Jahresbericht der *Sektion Basel* 1930/31 entnehmen wir folgende Mitteilungen: Verschiedene vom letzten Vorstand eingeleitete Geschäfte konnten zu unserer Genugtuung erfolgreich zu Ende geführt werden. So die 50%ige Ermäßigung auf Theaterbillette. Sodann formulierten wir in einer begründeten Eingabe an die Regierung unsern Wunsch auf Erhöhung des Kunstkredites von Fr. 30,000.– auf Fr. 50,000.– Wir freuen uns, daß dieses Gesuch für 1931 genehmigt und vom großen Rat zum Beschluß erhoben worden ist. – Zu diesem Erfolg darf man der Sektion Basel füglich gratulieren. Wir hoffen, daß er anregend auf andere Sektionen wirke und daß deren Aktivität dadurch neue Impulse empfange.